

### Ukraine: Taucha hilft Flüchtlingen

**Taucha.** Die Stadt Taucha bietet ukrainischen Flüchtlingen sofortige Unterstützung an. Wie das Rathaus informierte, seien über die Freiwillige Feuerwehr einer Privatinitiative zehn Feldbetten für Geflüchtete angeboten worden. Zudem werde die städtische Gesellschaft IBV Wohnungen bereitstellen, um kurzfristig Menschen aus der Ukraine aufnehmen zu können. Bürgermeister Tobias Meier (FDP) bittet auch Privatleute, Kriegsflüchtlingen aus der Ukraine Obdach zu geben. Angebote nehme er unter 01722490355 oder tobias.meier@taucha.de entgegen.

Auch das Hilfsnetzwerk Zeit-Tausch-Börse werde einbezogen. Wer ukrainisch oder russisch sprechen kann, möchte sich telefonisch oder per WhatsApp über 0152 51093108 oder per E-Mail bei koordinat.ztb.taucha@gmail.com melden. -art

### August-Bebel-Straße wieder offen

**Markkleeberg.** Die August-Bebel-Straße in Markkleeberg ist wieder für den Verkehr freigegeben. Wie aus einer Mitteilung des Rathauses hervorgeht, wurde die Baustelle am Freitag beräumt und in diesem Zusammenhang auch die zeitweilig eingerichteten Halteverbotszonen aufgehoben. Mehrere Monate war in der Straße eine Firma im Auftrag der Leipziger Wasserwerke tätig, um Tiefbauarbeiten am Leitungsnetz für Misch- und Trinkwasser vorzunehmen. Die Arbeiten fanden im Herbst 2021 zunächst unter Vollsperrung statt. Kurz vor Weihnachten wurde die Straße für den Verkehr wieder teilweise geöffnet. Wie die Stadtverwaltung weiter mitteilt, stehen in den nächsten vier Wochen noch Nachbararbeiten aus, in deren Zuge es zeitweise noch zu Behinderungen im Straßenverkehr kommen könne. -hü



Auf dem Grünstreifen zwischen Sommerfelder- und Max-Liebermann-Straße in Taucha sollen Einfamilienhäuser gebaut werden.

FOTO: OLAF BARTH

## Taucha macht den Weg frei für neue Baugrundstücke

Stadtrat bestätigt Pläne für Max-Liebermann-Straße und Bergstraße in Plöszitz

Von Olaf Barth

**Taucha.** In Taucha werden in den kommenden Monaten weitere Baugelände erschlossen. Neben den größeren Vorhaben „Gartenstadt“ an der Eilenburger Straße und „Bogumilspark“ an der B87 existieren auch kleinere Projekte. Zum Beispiel der Bebauungsplan „Wohnbebauung an der Max-Liebermann-Straße“. Es könnte auch „An der Sommerfelder Straße“ heißen, denn die künftigen fünf Baugrundstücke liegen zwischen diesen beiden Straßen.

Anstelle der künftigen Einfamilienhäuser befindet sich dort jetzt noch ein breiter Grünstreifen mit einem Wall, auf dem Büsche und Bäume wachsen. Das Areal zieht sich von der Tierarztpraxis nahe des Einkaufszentrums Klebendorfer Straße

bis zur Einmündung in die Ernst-Barlach-Straße kurz vor dem Feuerwehrgerätehaus. Weil mehr Verkehr befürchtet wird und vor allem weil die jetzige Naturfläche in Bauland umgewandelt werden soll, gab es im Zuge der Offenlegung des Bauplanes Einwände von Anwohnern. Sie wollen, dass das Grün sowie der Wall als Lärmschutz zur Sommerfelder Straße hin erhalten bleibt.

#### Streubstwiese als Ausgleich

Die Stadtverwaltung verweist allerdings darauf, dass für die Naturfläche reichlich Kompensationsmaßnahmen geplant sind. „Im südlichen Bereich des Areals wird eine 400 Quadratmeter große Streubstwiese angelegt. Und zur Sommerfelder Straße hin soll eine vier Meter breite Hecke als Lärmschutz gepflanzt werden“,

erklärt Maritta Mandry, zuständige Mitarbeiterin im Bau-Fachbereich der Stadt.

Zwei weitere Ausgleichsmaßnahmen fänden zusätzlich außerhalb dieses Baugeländes statt. „Am südlichen Gewässerrandstreifen des Dewitzer Baches werden Bäume gepflanzt. Und am Fuße des Rittergutsschlosses in der Glockentiefe wird eine Fläche entsiegelt. Dabei handelt es sich um das Fundament des einstigen Schafstalles. Nach der Entseigerung werden dann auch hier Bäume gepflanzt“, so Mandry. Die Stadträte votierten einstimmig für den Abwägungsbeschluss.

#### Dörflichen Charakter erhalten

Bei lediglich einer Enthaltung und einer Gegenstimme gab es für ein weiteres Projekt ebenfalls große Zu-

stimmung im Stadtrat. Bei diesem Abwägungsbeschluss handelte es sich um das Vorhaben „Plöszitz-Bergstraße“. Auf einem rund 7000 Quadratmeter großen Areal neben dem Garten- und Landschaftsbaubetrieb Hoffmann sollen fünf Wohngrundstücke entstehen. „Allerdings gibt es in diesem sensiblen ländlichen Raum für die künftigen Bauherren zahlreiche strenge Festlegungen. Zum einen, was den Erhalt des dörflichen Charakters und zum anderen, was Begrünung und Versiegelung von Flächen betrifft. Dabei geht es um die Anpassung an den ländlichen Bereich und einen harmonischen Übergang zum angrenzenden Landschaftsschutzgebiet“, erklärt Mandry. Auch für dieses Vorhaben seien umfangreiche Ausgleichsmaßnahmen vorgesehen.

### Handwerker will Ortschef in Großpösna werden

Mike Pohl-Hofmann tritt für die FDP an

**Großpösna.** Vier Kandidaten sind es momentan, die in Großpösna Bürgermeister werden wollen. Daniel Strobel, Kai Rensmann, Carsten Wilke (alle parteilos) sowie Mike Pohl-Hofmann (FDP). Drei von ihnen haben bisher gegenüber der LVZ ihre Bewerbung öffentlich gemacht. Heute: Mike Pohl-Hofmann (FDP).

Der FDP-Ortsverband hatte in seiner Mitgliederversammlung diesen Monat entschieden: Mike Pohl-Hofmann soll am 12. Juni für die Großpösnaer FDP als Bürgermeisterkandidat antreten. Die Entscheidung für den Handwerker aus den eigenen Reihen fiel bei der Wahl im Gasthof Störnthäl einstimmig aus. „Ich freue mich auf den anstehenden Wahlkampf und die vielen Bürgergespräche“, sagte Pohl-Hofmann. Ein wesentliches Thema für ihn sei ein Gymnasium beziehungsweise eine weiterführende Schule in Großpösna. Damit greift der 52-jährige Fliesenleger eine Initiative der FDP-Fraktion im Gemeinderat auf und begründet sie so: „Die Gemeinde wächst und die Kinder ab der fünften Klasse müssen teils lange Schulwege in Nachbarkommunen antreten. Wir haben als FDP dieses Thema initiiert und ich werde es persönlich vorantreiben.“



Mike Pohl-Hofmann FOTO: A. KEMPNER

Doch Pohl-Hofmann liegt noch mehr am Herzen. „Wir müssen als Großpösna unseren Charakter als eigenständige Gemeinde stärken und dürfen nicht zum reinen Vorort von Leipzig werden.“ Dazu gehöre auch, über eigenständige Energiekonzepte zu diskutieren, die allen Großpösnaern zugute kommen und langfristig die Bezahlbarkeit von Energie sicherstellen. „Das wäre in Form von Anwohnerbeteiligungen an lokalen Solarparks möglich. Wir brauchen Visionen für unsere Gemeinde, die auch die breite Unterstützung der Bürger finden“, blickt der Kandidat in die Zukunft.

Unterstützung erhält der Großpösnaer vom FDP-Kreisverband. Dessen Vorsitzender Stephan Mielsch betonte: „Der Großpösnaer FDP-Ortsverband ist einer der aktivsten in unserer Region. Mit Mike Pohl-Hofmann hat er einen Kandidaten aus der breiten Mitte der Gesellschaft gefunden. Wir brauchen in den Rathäusern unserer Region nicht nur Bürgermeister, die Verwaltungsrecht studiert haben, sondern Praktiker mit Visionen.“ Da die FDP bereits im Gemeinderat vertreten ist, muss Pohl-Hofmann im Gegensatz zu parteilosen Einzelkandidaten keine Unterstützungsunterschriften sammeln. Weitere Interessenten können bis zum 7. April ihren Hut in den Ring werfen. -Olaf Barth

## Scheibner die Zweite – diesmal live zu erleben

Porträts des Zwenkauer Künstlers noch bis 9. April im Lehmhaus zu sehen / Künstler reist zur Midissage an

Von Rainer Küster

**Zwenkau.** Jetzt kommen die Besucher des Lehmhauses also doch noch in den Genuss, die Porträts des Tübke-Schülers Hans W. Scheibner in der Zwenkauer Galerie live sehen zu können. Nachdem die Ausstellung im vergangenen Jahr wegen der seinerzeit geltenden Corona-Beschränkungen lediglich in Form eines virtuellen Rundgangs via Internet präsentiert werden konnte (die LVZ berichtete), hat sich Galeristin Catherine Scholz jetzt noch einmal auf den Weg an die Ostsee gemacht und die Exponate aus Scheibners Atelier bei



Willkommen zurück: Scheibners Porträts hingen schon im letzten Jahr in der Lehmhaus-Galerie, waren damals allerdings nur virtuell zu sehen. FOTO: KEMPNER

Wismar erneut nach Zwenkau geholt.

„Die Sache mit der virtuellen Ausstellung war damals Neuland, ein Experiment“, blickt Catherine Scholz zurück. „Der Erfolg hat uns zwar selbst überrascht, aber irgendwie ist so ein digitaler Rundgang nicht mit einem Live-Erlebnis zu vergleichen“, erläutert sie den Grund der Neuauflage. Hans W. Scheibner wird aber bei der Eröffnung am heutigen Samstag nicht anwesend sein. Der gebürtige Zwenkauer, der unter anderem 1968 ein Jahr bei Werner Tübke studierte, lebt heute in einem Ort bei Wismar. Bei der am 19. März

geplanten Midissage wolle er aber unbedingt dabei sein, verrät der 77-Jährige, der an der Wismarer Hochschule noch immer Aktmalerei doziert.

In seiner noch bis 9. April laufenden Ausstellung „Porträts“ zeigt Scheibner Bildnisse von „Leuten, die mir gefallen“. Darunter befindet sich auch ein Bild von seinem Box-Trainer, der ihn in seinen Zwenkauer Jugendjahren sehr geprägt hat. Ebenso breit gefächert wie das Spektrum der Bildnisse sei auch das der Techniken, macht der Künstler neugierig. Es reiche von Öl- über Acrylfarben bis hin zu Kohlezeichnungen auf Leinwand.

**Robin Look** DER UNVERSCHÄMT GÜNSTIGE OPTIKER.

**PREIS-ATTACKE**

**ALL INCLUSIVE**  
LEICHTE KUNSTSTOFFGLÄSER  
SUPERENTSPIEGELUNG  
HARTSCHICHT · CLEANSCHICHT  
UV SCHUTZ  
KOSTENLOSER SEHTEST

**50€** INKL. FASSUNG  
FERN- ODER LEBEBRILLE

**100€** INKL. FASSUNG  
GLEITSICHTBRILLE

**NOCHMAL 20% SPAREN**  
auf alle Gleitsichtbrillen sparen (gültig bis 12.03.2022)

Alle-Center Leipzig, Ludwigsburger Str. 9 | Hainstraße 1-3 | Pausndorf Center, Pausndorfer Allee 1

KEINE VERSTECKTEN KOSTEN. AUFPREISE GIBT'S WOANDERS.

FRAGEN? 030 - 679 641 777